

JAHRES BERICHT 2024





VERÄNDERUNG ALS CHANCE – GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Veränderung ist eine der größten Konstanten unserer Zeit. Politische, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen sowie die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen unseren Alltag und stellen auch die Bergrettung vor neue Herausforderungen.

Doch in dieser Dynamik liegen nicht nur Risiken, sondern auch wertvolle Chancen. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen wir unsere Strukturen regelmäßig überdenken und gezielt weiterentwickeln.

BESONDERER DANK

Unser besonderer Dank gilt dem bisherigen Vorstand: Alt-Landesleiter Martin Burger, seinem Stellvertreter Bertram Klehenz und Finanzreferent Jürgen Bürkle. Sie haben die Bergrettung Vorarlberg über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt und mit ihrem Weitblick die Grundlage für zukünftige Entwicklungen geschaffen. Ihr Engagement hat es ermöglicht, dass wir heute auf einem soliden Fundament aufbauen können.

LEITGEDANKE

Unter dem Leitgedanken „Ehrenamt muss machbar sein“ setzen wir in den kommenden Jahren eine klare Strategie um. Unser Ziel ist es, Aufgaben gezielt zu delegieren und Entscheidungsprozesse effizient zu gestalten. So schaffen wir Rahmenbedingungen, die es auch in Zukunft ermöglichen, die vielfältigen Herausforderungen der Bergrettung im Ehrenamt zu bewältigen – ohne die Verantwortlichen zu überlasten. Ein wesentlicher Schritt war die Auflösung der Gebietsstellen und die Verkleinerung des Landesausschusses. Diese Maßnahmen verringern den Verwaltungsaufwand, erleichtern Entscheidungsprozesse und fördern eine schlanke, effektive Organisation. Gleichzeitig wird die Rolle der Referate gestärkt, die als fachliche Schnittstelle zwischen den Ortsstellen und der Landesleitung agieren. Besonders hervor-



zuheben ist die klare Trennung von Ausbildung und Technik. Viele Aufgaben wurden bereits an die Kernteams übergeben, wodurch die Ortsstellen stärker eingebunden werden. Diese enge Zusammenarbeit fördert nicht nur den Austausch, sondern gewährleistet auch eine praxisnahe Ausbildung, die den aktuellen Anforderungen gerecht wird und gleichzeitig Flexibilität sowie Anpassungsfähigkeit bietet. Diese strukturellen Anpassungen sind darauf ausgerichtet, die Bergrettung langfristig stabil und das Ehrenamt nachhaltig tragfähig zu halten.

SCHRITTWEISE VERÄNDERUNG

Wir setzen die Veränderungen schrittweise und mit Bedacht um, sodass unsere Mitglieder bestmöglich entlastet werden und wir unsere Aufgaben als Rettungsorganisation weiterhin in vollem Umfang erfüllen können.

Dabei bauen wir auf eine starke Basis: Funktionierende Einheiten und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Hilfs- und Rettungsorganisationen, der RFL, der Polizei, unseren Partnerfirmen sowie insbesondere dem Land Vorarlberg.

Herzlichen Dank an alle, die diesen Weg mitgestalten, und an alle, die uns mit ihrer wertvollen Unterstützung zur Seite stehen!

DI (FH) Rupert Pfefferkorn
Landesleiter

INHALT

06

REFERAT MEDIZIN
Der Faktor Zeit

08

REFERAT IT
Neues Bergrettungsinformationssystem

10

REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Positiv bleiben

12

REFERAT AUSBILDUNG
Zukunftsorientiert

16

REFERAT JUGENDBERGRETUNG
Next Level

20

REFERAT DROHNE
Drohnen im Bergrettungseinsatz

22

REFERAT FLUGRETTUNG
Wie im echten Leben

26

REFERAT HUNDESTAFFEL
Einsatz auf vier Pfoten

32

REFERAT FUNK & RFL
OrDa etabliert

34

REFERAT FINANZEN
Tätigkeit ist unbezahlbar

36

REFERAT TECHNIK
Gut gerüstet

38

GESCHÄFTSSTELLE
2024 aus Sicht der Geschäftsstelle

40

LANDESAUSSCHUSS
Neuausrichtung und Weiterentwicklung

42

EINSATZSTATISTIK
Boden- und Flugrettung

46

IN MEMORIAM
Am Gipfel der Glückseligkeit

48

EHRUNGEN
Dank und Anerkennung

50

ORGANISATION
Landesleitung, Gebiete, Ortsstellen

DANK AN DIE ENGAGIERTEN BERGRETTERINNEN UND BERGRETTER



Seit mehr als 70 Jahren ist die Österreichische Bergrettung fest in der Hilfs- und Rettungsarchitektur des Landes verankert. Dank der 1.400 ehrenamtlichen Mitglieder der Vorarlberger Bergrettungsorganisation, können wir alle von einem sehr hohen Sicherheitsniveau profitieren. In insgesamt 31 Ortsstellen sorgen die motivierten Frauen und Männer der Bergrettung für Sicherheit und professionelle Hilfe: zu Lande, aus der Luft und mit tierischer Unterstützung.

Eine gut ausgebaute Sicherheitsstruktur sorgt nicht nur dafür, dass wir uns sicher fühlen, sondern dass wir es auch tatsächlich sind. Dazu gehört eine zeitgemäße Infrastruktur und eine moderne Ausstattung, um in kritischen Situationen und Notfällen optimal handeln zu können. Zusätzlich bewährt sich in Vorarlberg sehr enge und vernetzte Zusammenarbeit aller Rettungs- und Hilfsorganisationen. Maßgeblich zum Erfolg der Sicherheitsarbeit tragen aber vor allem die ausgeprägte Bereitschaft

und regionale Erfahrung – konkret die sehr guten Geländekenntnisse der Bergretterinnen und Bergretter bei.

Seitens des Landes werden wir auch weiterhin unsere Verantwortung wahrnehmen und den Österreichischen Bergrettungsdienst in Vorarlberg nach Kräften unterstützen. Im Namen des Landes Vorarlberg danke ich allen Mitgliedern der Vorarlberger Bergrettung herzlich für den engagierten Einsatz im Dienste der Bürgerinnen und Bürger. Unser Dank gilt auch all jenen, die mit ihrem Beitrag die Arbeit unserer Bergrettung tatkräftig unterstützen.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann



DER FAKTOR ZEIT

Die Bergrettung ist spezialisiert darauf, verunglückte oder erkrankte BergsteigerInnen aus Bergnot zu retten. Die tägliche Berichterstattung über Einsätze mit dem Notarzthubschrauber suggeriert eine schnelle „Rettungsgarantie“ am Berg. Es ist dabei wichtig zu wissen, dass der Rettungshubschrauber bei schlechtem Wetter deutlichen Limitationen unterliegt. Mehrfach im Jahr muss ein Einsatz aus Witterungsgründen abgebrochen und vom Boden aus absolviert werden. Grund dafür ist in den allermeisten Fällen eine unzureichende Tourenplanung. So wird aus einem 30-minütigen Einsatz mit dem Hubschrauber, schnell ein 8-Stunden-Einsatz, wenn unter schwierigsten Bedingungen eine bodengebundene Rettung erfolgen muss - unter Umständen mit dramatischen Konsequenzen für verunfallte BergsteigerInnen und hohen Risiken für BergretterInnen.

Bei schweren Verletzungen ist der Zeitfaktor der Rettung oft entscheidend. Kommen dann noch Unterkühlung und erhöhter Blutverlust durch die lange Rettung dazu, sind medizinische Komplikationen und eine deutlich längere Rekonvaleszenzphase vorprogrammiert.

Dies soll als dringlicher Appell verstanden werden, sich um eine gute Tourenplanung zu kümmern. Moderne internetgestützte Applikationen wie Wetterradar, digitale Karten usw. sind hochqualitativ, ständig aktualisiert und können dabei helfen, Anpassungen an die Tourenplanung vorzunehmen.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt



WUSSTEN SIE ...

... dass in unseren Notarzthubschraubern 30 Notfallmedikamente sowie insgesamt fast 80 medizinische Artikel mitgeführt werden, um auf die verschiedensten Verletzungen und Krankheitsbilder unmittelbar reagieren zu können?

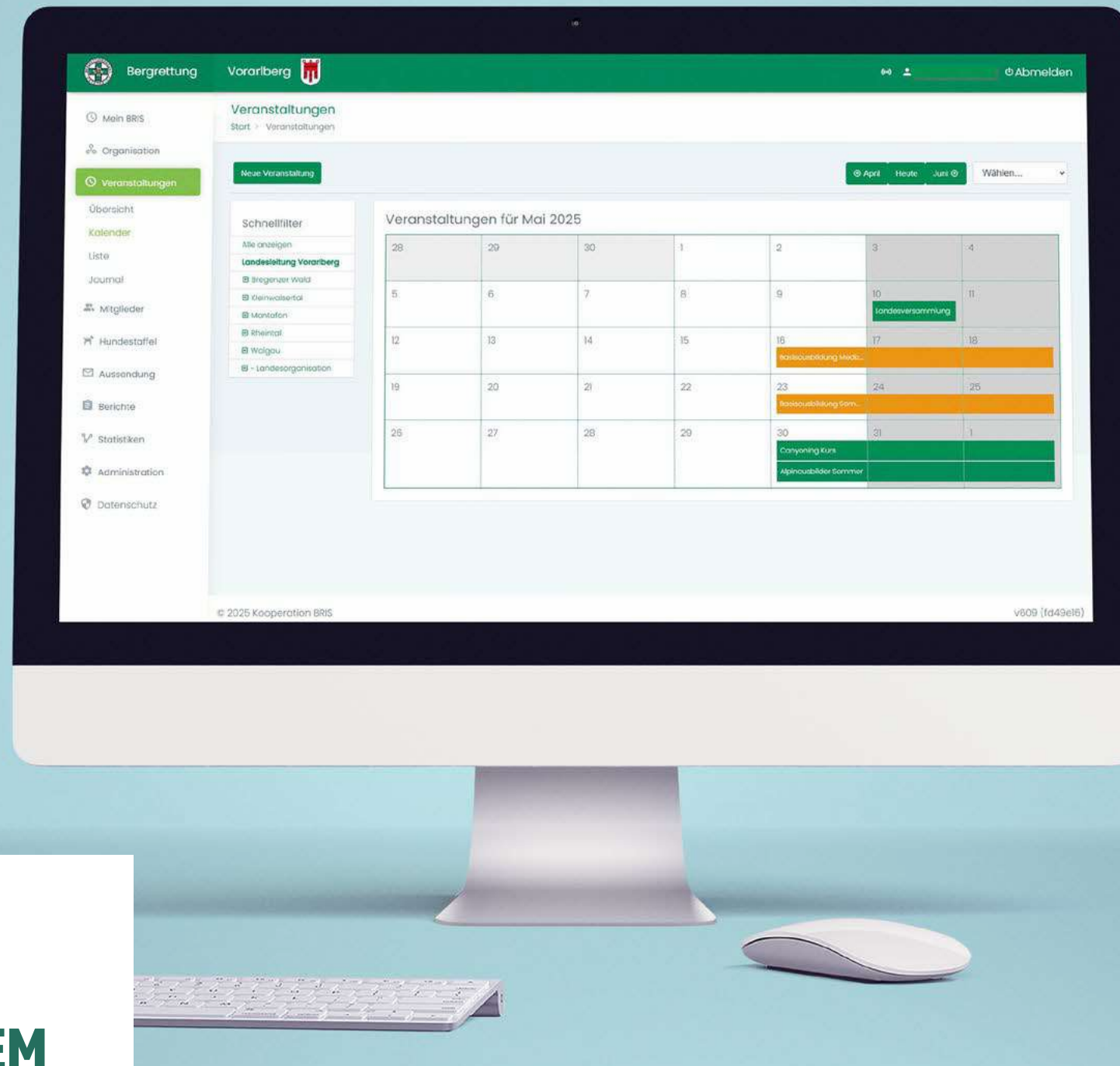
... dass eine Notarztgruppe der Bergrettung Vorarlberg auch im bodengebunden Einsatz landesweit sicherstellt, dass neben der Versorgung durch NotfallsanitäterInnen und der technischen Rettung auch eine notärztliche Versorgung unter widrigsten Umständen am Berg stattfinden kann?

”

Dr. Christian Bürkle – Landesarzt

Bei schwierigen Bedingungen kann aus einem normalerweise 30-minütigen Hubschrauber-einsatz schnell eine 8 Stunden Bodenrettung werden.





**EIN WICHTIGER
MEILENSTEIN IN
DER ENTWICKLUNG
DER BERGRETTUNG
VORARLBERG**

UMSTIEG AUF NEUES BERGRETTUNGS- INFORMATIONSSYSTEM

**DAS VERGANGENE
JAHR WAR FÜR DAS
IT-REFERAT STARK
VOM UMSTIEG AUF DAS
NEUE BERGRETTUNGS-
INFORMATIONSSYSTEM
(BRIS) GEPRÄGT.**

Beim Umstieg ging es vor allem darum, alle Daten in bester Qualität zu übernehmen und BRIS so anzupassen, dass es den Ansprüchen der Bergrettung Vorarlberg entspricht.

In einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung ist es entscheidend, ein System zu haben, das sowohl benutzerfreundlich ist als auch alle nötigen Funktionen bietet, um

die ständig wachsenden Herausforderungen zu meistern. BRIS ermöglicht uns, die Stammdaten sowie die Veranstaltungen aller Mitglieder auf einfache Weise zu verwalten und entsprechende Auswertungen zu erstellen. In Zukunft soll BRIS besonders bei der Materialverwaltung eine wichtige Unterstützung bieten und als nützliches Werkzeug unseren Alltag erleichtern.

Im vergangenen Jahr ist das IT-Referat gewachsen, um die immer größer werdenden Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Hierbei möchte ich meinen Dank an Andreas Rudigier und Marco Descher aussprechen, die sich bereit erklärt haben, das Amt des IT-Referent-Stellvertreters zu übernehmen.

Im kommenden Jahr warten noch einige spannende Aufgaben auf uns. Unser Fokus liegt weiterhin auf dem effektiven Einsatz von IT, um die täglichen Aufgaben zu erleichtern und uns so die Zeit zu verschaffen, uns mit voller Energie auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren.

Wir möchten uns besonders bei der Geschäftsstelle und allen anderen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Vielen Dank!

David Martin
IT Referent

POSITIV BLEIBEN

Ein ereignisreiches und bewegtes Jahr liegt hinter uns. Seit den Neuwahlen im Mai 2024 hat sich die Führungsstruktur der Bergrettung Vorarlberg verändert. Die Funktionen von Landesleiter und Geschäftsstellenleiter wurden auf zwei Personen aufgeteilt: Rupert Pfefferkorn und Martin Burger. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Erfolg in ihren neuen Rollen.

EHRENAMT EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

VERÄNDERUNGEN ALS CHANCE

In unserer schnelllebigen Zeit ist eines gewiss: Die einzige Konstante ist die Veränderung. Dieser oft zitierte Satz begleitet uns auch in der Bergrettung. Wir dürfen uns vor Veränderungen nicht fürchten, sondern sollten sie als Chancen begreifen – Chancen für Neues, für Verbesserungen und für Weiterentwicklung.

Als Verantwortlicher für die Kommunikation der Bergrettung Vorarlberg sehe ich es als meine Aufgabe, diese positive Sichtweise zu vermitteln. Tagtäglich sind wir mit vielen negativen Nachrichten konfrontiert. Dabei vergessen wir oft, die positiven Dinge zu sehen und hervorzuheben.

POSITIVE NACHRICHTEN IM FOKUS

Wie viel schöner ist es doch, von den vielen positiven Einsätzen der Bergrettung zu berichten? Von den Menschen, die wir aus Bergnot gerettet haben, von den erfolgreichen Suchaktionen und von den vielen kleinen und großen Hilfeleistungen, die wir tagtäglich erbringen. Anstatt uns mit Schuldzuweisungen oder Einsatzkosten auseinanderzusetzen, sollten wir uns auf die positiven Aspekte konzentrieren: Auf die Freude der Geretteten, auf die Erleichterung der Angehörigen und auf die Kameradschaft und das Engagement unserer Bergretterinnen und Bergretter.

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Auch im kommenden Jahr stehen Veränderungen an. Wir werden unser Corporate Design überdenken und gegebenenfalls weiterentwickeln. Dazu gehören das Logo, die Beschriftungen unserer Fahrzeuge und Bekleidung sowie unser Webauftritt. Es gibt bereits viele interessante Ideen und Anregungen, die wir sorgfältig prüfen und in unsere Überlegungen einbeziehen werden.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnern und Förderern die Bergrettung Vorarlberg auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln werden.

Ich danke allen, die sich für die Bergrettung engagieren und uns unterstützen.

Klaus Drexel
Referent Öffentlichkeitsarbeit

ZUKUNFTS- ORIENTIERT

ENTWICKLUNG HIN ZU EINER ZUKUNFTSORIENTIERTEN RETTUNGSORGANISATION

In den kommenden Jahren möchten wir unsere Landesorganisation zu einer noch innovativeren und zukunftsorientierteren Rettungsorganisation weiterentwickeln. Den Grundstein dafür legte Karlheinz Fenkart mit seinem Team bereits im Jahr 2021. Durch die Neugestaltung der Basisausbildung haben sie eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Ausbildung geschaffen. Im Mai 2024 übernahmen Alexander Engstler und ich die Verantwortung für das Landesausbildungsreferat. Für das Engagement und die wertvolle Arbeit von Karlheinz und seinem Team möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.



DAS JAHR 2024 AUS SICHT DER AUSBILDUNG



UNSERE ZIELE

Unser Ziel ist es, die Qualifizierung optimal auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder anzupassen und sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen gerecht wird. Dabei stellen wir uns immer wieder die zentrale Frage: Was muss ein Bergretter oder eine Bergretterin können? Welche Kompetenzen sind für einen erfolgreichen Einsatz in der Bergrettung unerlässlich? Um diese Frage zu beantworten, setzen wir auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildung, die technische Rettungsmethoden, Kommunikation und Führungskompetenz umfasst. Diese etablierten Standards sind entscheidend, um im dynamischen und herausfordernden Umfeld der Bergrettung erfolgreich zu agieren. Unsere Ausbildung soll nicht nur technisches Know-how vermitteln, sondern auch Teamarbeit sowie das richtige Handeln unter Stress fördern, um in jeder Situation die bestmögliche Entscheidung zu treffen.

REFERAT AUSBILDUNG

ZUKUNFTSFÄHIGES QUALIFIZIERUNGSSYSTEM

Ein weiteres zentrales Ziel ist es, ein zukunftsfähiges Qualifizierungssystem zu etablieren. Das Fundament dafür wurde bereits gelegt. Zukünftig müssen angehende BergretterInnen nach der Basisqualifizierung „Bergsteigen“ auch die Qualifizierung „Bergrettung“ durchlaufen, bevor ihre Ausbildung vollständig abgeschlossen ist. Denn nur aus einem soliden Bergsteiger kann ein kompetenter Bergretter werden. Dieser Schritt ist entscheidend, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder in der Lage sind, die vielfältigen und oft unvorhersehbaren Herausforderungen im Einsatzbereich der Bergrettung zu meistern.



PRAXISORIENTIERUNG

Daher müssen wir realitätsnahe Trainings und praxisorientierte Übungen anbieten, um unsere Mitglieder umfassend auf die vielfältigen Anforderungen vorzubereiten. Nur so können sie eigenverantwortlich und selbstständig in herausfordernden Situationen richtig handeln und erfolgreich agieren. Um sicherzustellen, dass diese Trainings den höchsten Standards entsprechen, integrieren wir fortlaufend neue Techniken und innovative Methoden, die an die realen Gegebenheiten angepasst sind.



OFFEN FÜR VERÄNDERUNGEN

Damit dieses neue Konzept von unseren Mitgliedern angenommen wird, müssen auch wir als Organisation offen für Veränderungen und Innovationen sein. Fortschritt ist ein ständiger Begleiter unserer Arbeit, und nur durch die Bereitschaft, uns weiterzuentwickeln, können wir sicherstellen, dass unsere Ausbildung den höchsten Standards gerecht wird und den Anforderungen der Bergrettung entspricht. Veränderung ist nicht nur notwendig, sondern auch eine Chance, unsere Prozesse und Strukturen zu optimieren und noch effektiver auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen.



AUF DEM NEUESTEN STAND BLEIBEN

Unsere Ausbildung soll unseren Mitgliedern ermöglichen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Dabei werden wir tatkräftig von unserem engagierten Kernteam unterstützt, das je einen Vertreter, bzw. eine Vertreterin aus jedem Gebiet umfasst.

Stephan Abler, Bernhard Bar-bisch, Christiane Hirtler-Fleisch, Florian Lehner und Gunnar Jochum leisten hervorragende Arbeit.

Gemeinsam entwickeln wir Konzepte, neue Ausbildungsmodule und Richtlinien, die unsere Ausbildung praxisnah und zukunftsorientiert gestalten. Dieser kooperative Ansatz gewährleistet, dass wir die besten Lösungen für alle Mitglieder erarbeiten und die Qualität der Ausbildung stetig steigern. Ein weiterer wichtiger Partner in diesem Prozess ist Klaus Opperer, Geschäftsführer der Wissensbox. Er unterstützt uns und den Bundesverband in diesem Bereich

maßgeblich und trägt dazu bei, unsere Ausbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern. Klaus' Expertise und seine innovative Herangehensweise sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Weiterentwicklung.



DANK AN ALLE

Darüber hinaus sind wir gemeinsam mit den Gebieten auch dafür verantwortlich, die Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder zu gestalten. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die sich in diesen Bereich einbringen – den Mitgliedern, die an den Kursen teilnehmen, sowie allen Ausbildern und Kursleitern, die durch ihren Einsatz dazu beitragen, interessante und praxisnahe Trainings zu gestalten. Nur durch diese enge Zusammenarbeit und das kontinuierliche

Engagement können wir sicherstellen, dass unsere Mitglieder bestens auf die Herausforderungen des Bergrettungsdienstes vorbereitet sind und stets ihr Bestes geben können.

Roland Jochum
Landesausbildungsleiter

NEXT LEVEL

AKTUELL 35 JUGENDLICHE

Aktuell betreuen wir in sechs Ortsstellen im Land rund 35 aktive Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren, um ihnen mit einem regelmäßigen und abwechslungsreichen Übungsangebot die vielfältigen Aufgaben und Arbeitsbereiche der Bergrettung näherzubringen. Mit Vollendung des 16. Lebensjahres treten sie dann als AnwärterInnen in die reguläre Bergrettung über, um ihre Basisausbildung zu beginnen.

BESTÄNDIGE NACHWUCHSFÖRDERUNG UNSERE ERFOLGREICHE ARBEIT SETZT SICH FORT.

Nach wie vor sind wir sehr daran interessiert, auch in weiteren Ortsstellen eine Jugendarbeit anzubieten. Möglicherweise ergibt sich eine solche im Gebiet Großwalsertal und Montafon. Die Abklärungen und Beratungen dazu laufen. Wir unterstützen als Referat intensiv diese Bemühungen und wünschen den engagierten Ausbildern vor Ort viel Erfolg.

3. JUGEND- BERGRETTUNGS- EVENT

Bereits zum dritten Mal konnten wir ein interessantes und spannendes Wochenende auf der Biberacher Hütte für unsere jugendlichen Mitglieder anbieten.

Alle zwei Jahre veranstalten wir dieses tolle Event und hatten am Wochenende vom 29. bis 30. Juni 2024 neben rund 50 teilnehmenden Personen wieder das Wetterglück auf unserer Seite. Neben den bekannten Themen wie Klettern, Knotenkunde, Orientierung und Erste-Hilfe-Übungen mit ein-satzmäßiger Verletztenversorgung war am Samstagnachmittag auch ausreichend Zeit für die Highlights „Hubschrauber-Shuttle“ und „Tauflüge am Evakuierungs-Set“ vorhanden. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten!



ZWEI NEUE THEMEN IN UNSEREM PROGRAMM

Am Sonntag kamen zwei Lawinenhundeteams zu Besuch und demonstrierten eindrucksvoll ihre Arbeit. Erstmals hatten wir zwei neue Themen in unser Programm aufgenommen: Spezialisten im Fachgebiet Canyoning aus Dornbirn erklärten ihre Ausrüstung sowie die Besonderheiten im Element Wasser. Außerdem ließ uns ein Drohnenteam mit neuestem Equipment aus dem Kleinwalsertal hautnah die neue Technik erleben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Ausbilder und Referenten.





REFERAT JUGENDBERGRETTUNG

FAZIT 3. JUGENDBERGRET- TUNGSEVENT

Als Fazit können wir mit Stolz behaupten: Das Jugendbergrettungsevent 2024 war ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Gemeinschaft sowie der Motivation der jungen BergretterInnen in Vorarlberg.



EIGENE BEKLEIDUNG

Immer häufiger ist auf verschiedenen Bildern, Medien oder Publikationen der Ortsstellen die eigene Bekleidung der Jugendbergrettung Vorarlberg zu sehen. Diese hebt sich bewusst von der etablierten Ortovox-Ausrüstung ab und ist an der auffälligen Cordura-Flex-Jacke (MindWare), dem roten T-Shirt oder der mit Jugend-Emblem bestickten coolen grauen Cap erkennbar.



Rotes T-shirt und graue Cap



Cordura-Flex-Jacke (MindWare)



Hundeführer Thomas Gunz mit Hündin Quira von Baxley



Canyoning-Ausbilder Lukas Müller

DIE TEILNEHMER DES 3. JUGENDBERG- RETTUNGSEVENT 2024

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des kleinen, feinen Kernteams für die intensive Mitarbeit im vergangenen Jahr. Ein weiteres Dankeschön geht an die Geschäftsstelle für ihre tatkräftige Unterstützung sowie an die Landesleitung. Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Albert Kainz
Referent Jugendbergrettung

DROHNEN IM BERGRETTUNGS-EINSATZ

ARBEITSGRUPPE DROHNE

Mit der Landesversammlung am 07.12.2022 wurde ein bedeutender strategischer Schritt für die Bergrettung Vorarlberg gesetzt: Die Entscheidung, sich intensiv mit dem Thema "Drohnen im Bergrettungseinsatz" zu befassen. Zur ersten Evaluierung und zum Aufbau einer Grundstruktur wurde daraufhin die „Arbeitsgruppe Drohne“ ins Leben gerufen.

Nach unzähligen Arbeitsstunden und in enger Abstimmung mit allen relevanten Blaulichtorganisationen auf Landes- und Bundesebene konnte rund ein Jahr später eine zentrale Richtlinie veröffentlicht werden. Diese bildet das Fundament für die weiteren Entwicklungen in den Bereichen Ausbildung und Organisationsstruktur.

AUSBILDUNG

Die theoretische Ausbildung erfolgt teils im Eigenstudium, während die BOS-Kurse (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) als dreitägige Präsenzveranstaltungen mit Referenten des Bundesverbandes abgehalten werden. Für die praktische Ausbildung konnten wir auf die langjährige Erfahrung der Drohnentafel des BMI zurückgreifen. Unter der Lei-

tung von Joachim Saltuari (Polizei-Ausbildungsleiter Drohne - BMI) wurden wir in mehreren intensiven Ausbildungstagen im Tagflug geschult und erhielten den Feinschliff in Flugpraxis, Kamertechnik und Notfallverfahren. Auch das menschliche Leistungsvermögen unter anspruchsvollen Bedingungen wurde dabei praxisnah getestet.



DROHNEN LEISTEN WERTVOLLEN BEITRAG

GRÜNDUNG REFERAT DROHNE

Mit diesem soliden Fundament war es an der Zeit, die organisatorische Struktur weiterzuentwickeln. Im Oktober 2024 reichten wir daher die Geschäftsordnung und den Antrag zur Gründung des "Referats Drohne" beim Landesausschuss ein. Am 08.11.2024 wurde schließlich auf der außerordentlichen Landesversammlung der offizielle Beschluss gefasst und die Freigabe zur Gründung erteilt. Mein Stellvertreter Martin Fritz und ich wurden mit der verantwortungsvollen Aufgabe der Referatsleitung betraut, um die organisatorische Struktur weiter auszubauen.

STÜTZPUNKTKONZEPT

Für das kommende Jahr stehen entscheidende Schritte bevor: Wir planen die Umsetzung eines Stützpunktkonzepts, das landesweit fünf Drohnenstützpunkte in den einzelnen Regionen vorsieht. Zudem werden weitere Piloten in Theorie und Praxis ausgebildet. Unser Ziel ist es, durch fundierte Ausbildung, Erfahrung und eine enge Abstimmung mit allen Einsatzkräften höchste Sicherheit zu gewährleisten. Damit wird das "Referat Drohne" als einsatzfähige Einheit in die Strukturen der RFL integriert und kann künftig einen wertvollen Beitrag zur Bergrettung in Vorarlberg leisten.



Christian Tschann
Drohnreferent

WIE IM ECHTEN LEBEN

FLUGSIMULATOR

Simulatoren ermöglichen das gefahrlose Trainieren verschiedener Flugmanöver und Notfälle, die hoffentlich nie eintreten werden. Dass in der Flugrettung jeder Handgriff sitzt, hat viel mit der Routine zu tun, die eine perfekt eingespielte Besatzung auszeichnet. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch das ständige Üben, das nur zum Teil draußen im Gelände erfolgt. Zusätzlich sind regelmäßige Trainings im Simulator vorgeschrieben, denn nur dort kann der Umgang mit dem Fluggerät in einer sicheren Umgebung geübt werden.



DREIERTEAM

Die Besatzung eines Notarzt-hubschraubers besteht aus drei Personen: dem Piloten, dem Flugretter und der Notärztin bzw. dem Notarzt. Im Einsatz hat jedes dieser Crewmitglieder genau definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Ohne diese Arbeitsteilung wäre eine so komplexe Tätigkeit wie die Lebensrettung aus der Luft nicht durchführbar. Aus Sicherheitsgründen folgen alle Verfahren – vom Einsteigen in den Hubschrauber nach der Alarmierung über den Flug zum Notfallort, den Transport und die Übergabe der PatientInnen ans Krankenhaus bis hin zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft nach der Rückkehr zum Stützpunkt – vorgegebenen Standards.

Eine für Außenstehende oft überraschende Sonderstellung im Crewgefüge nehmen die Flugretter ein. Ihre offizielle Berufsbezeichnung lautet „Technical Crew Member“ (TCM), was bereits darauf hinweist, dass sie nicht „nur“ Sanitäter sind, sondern echte Allrounder: Am Boden assistieren sie den ÄrztInnen bei der medizinischen Versorgung der PatientInnen und sind zudem Spezialisten für die Bergung aus schwierigem Gelände. Kaum bekannt ist jedoch, dass zu ihrem Aufgabenbereich auch die Cockpitassistenz für die Piloten gehört. Tatsächlich ist die Unterstützung durch die TCM während verschiedener Flugphasen ein wesentlicher Sicherheitsfaktor.



KOMMUNIKATION ALS A UND O

Dem trägt auch eine relativ neue Vorschrift auf europäischer Ebene Rechnung: Seit 2022 sind auch für Technical Crew Members regelmäßige Cockpittrainings verpflichtend. Für die Flugrettung Vorarlberg bedeutet das, dass neben den Piloten auch alle Flugretter im Simulator einmal jährlich trainieren müssen. Im Rahmen dieser Trainings wird die Zusammenarbeit der Crew im Flugbetrieb überprüft – einerseits im normalen Flugbetrieb, da auch hier die TCM wichtige unterstützende Aufgaben übernehmen, darunter die Funkkommunikation, die ständige Beobachtung des Luftraums und die Assistenz bei der Suche nach einem geeigneten Landeplatz. Andererseits werden im Simulator auch Notsituationen wie Turbinenausfälle, Navigationsprobleme oder Wetterkapriolen trainiert. Die Piloten müssen dabei zeigen, dass sie ihr Fluggerät auch unter solchen Umständen beherrschen, das Problem analysieren und entsprechend reagieren können.

Wichtig dabei ist, dass die Piloten beim Abarbeiten eines Zwischenfalls optimal auf die Assistenz ihrer TCM zurückgreifen. Deren Aufgabe in einer Notsituation besteht im ständigen Beobachten der Umgebung (denn der Pilot muss sich vorwiegend darauf konzentrieren, den Hubschrauber in der Luft zu halten), aber auch der Cockpitinstrumente. Ist die Lage stabilisiert, unterstützen die TCM bei der Analyse des Problems und beim Abarbeiten der Checkliste zu diesem Ereignis. Kurzum: Beim gemeinsamen Simulatortraining geht es vor allem um die Kommunikation der Cockpit-Crew miteinander. Was die Flugretter nicht können, ist den Hubschrauber zu fliegen oder zu landen – das ist einzig und allein die Aufgabe des Piloten.

Jürgen Schwarzl
Flugrettungsreferent-Stv.



ÖSTERREICHISCHE LÖSUNG

Seit Juni 2023 können die jährlich stattfindenden Trainings in Linz-Hörsching durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit RotorSky hat die ÖAMTC-Flugrettung (Partner der Flugrettung Vorarlberg) einen hochmodernen und typenspezifischen Simulator entwickelt. Für eine österreichische Flugrettungsorganisation ist es wichtig, dass der virtuelle Flug über die eigene Heimat führt – inklusive eigener Stützpunkte und Heliports.



EINSATZ AUF VIER PFOTEN

WINTERSAISON 2024/2025 ALS ÜBERGANGSPHASE ZUM DIGITALFUNK

Die Einschulung in das Digitalfunkwesen betrifft uns als Hundestaffel seit Neuestem in der Übergangsphase. Doch bevor wir uns mit der letzten Umstellung beschäftigen, lassen Sie uns einen Schritt zurückgehen und die Ereignisse der letzten Saison der Reihe nach durchgehen.

Da im Jahr 2024 kein Aufbaulehrgang stattgefunden hat, war die Lernkontrolle im Juni das erste landesweite Event. Die Lernkontrollen dienen – wie der Name schon sagt – dazu, einen Überblick über die Hundeteams auf Landesebene zu gewinnen. Sie sind neben den regulären Hundetrainings auch wichtig, um die Teams in verschiedenen Bereichen fit zu halten. Insbesondere geht es dabei um die Vorbereitung auf reale Einsatzszenarien. So wurde die Lernkontrolle im Großen Walsertal im Juni 2024 dazu genutzt, die me-



dizinischen Fähigkeiten auszubauen. Im Montafon analysierten wir im Juli einen vergangenen Sucheinsatz und im September organisierten wir eine Übung mit der Drohnenstaffel im Kleinwalsertal.



70 JAHRE ORTSSTELLE VANDANS

Im Mai fand das 70-jährige Jubiläum der Ortsstelle Vandans statt. Bei ausgelassener Stimmung, musikalischer Begleitung und einem bespielten Kletterturm wurde gemeinsam gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten konnten wir einen Einblick in die Arbeit der

Hundestaffel geben und bei einer Vorführung sowohl Unterordnungs- als auch Sucharbeit präsentieren. Es war ein sehr erlebnisreicher Tag, an dem wir unsere Passion mit der breiten Öffentlichkeit teilen konnten.

JUGENDEVENT

Im Frühsommer nahmen zwei unserer Hundeführer am Jugendbergrettungs-event auf der Biberacher Hütte teil, wo sie den NachwuchsbergretterInnen Einblicke in die Arbeit mit den Hunden gaben.



UNTERORDNUNGS- UND GEBIRGSFLÄCHEN-PRÜFUNG 9 TEAMS ERFOLGREICH BESTANDEN

Im Herbst fand die Prüfung statt, die sich aus der Unterordnungs- und Gebirgsflächenprüfung zusammensetzte. Insgesamt traten 11 Hundeteams an, von denen 9 die Prüfung erfolgreich bestanden. Für die Gebirgsflächensuche wurde ein rund 25.000 m² großes, steiles und dicht bewachsenes Gebiet vorbereitet. Hund Benny mit Hundeführer Bertram Klehenz konnte dabei in weniger als 3 Minuten 3 Personen finden. Auch die Leistungen der anderen Teams waren beeindruckend! Der Gesamtsieg in der Kategorie Gebirgsflächensuche ging an Marianne Tschofen mit Diego, gefolgt von Thomas Gunz mit Quira und Michael Erhard mit Shadow. In der Unterordnung überzeugten im Gesamtranking Bertram Klehenz mit Benny, Marianne Tschofen mit Diego und Magdalena Burtcher-Rauter mit Zimba.



v.l.n.r. Thomas Gunz, Magdalena Burtcher-Rauter, Marianne Tschofen

Der Gesamtturniersieg in beiden Kategorien ging an Marianne, Thomas und Magdalena. Herzlichen Glückwunsch!

Ein großes Dankeschön möchten wir Christine Hinteregger für ihre Zeit und ihre professionelle Arbeit als externe RichterIn aussprechen.

1. JAHR AUSBILDUNG

Florian Albrecht und Dajana Büchele haben ihr erstes Jahr in der Personenspürhundeausbildung hinter sich. Beide Hunde konnten bereits bei Einsätzen erste Erfahrungen sammeln. Ausbildungsleiter Bertram Klehenz legte mit seinem Neuzugang Fiby den Grundstein für die Personensuche. Im April 2025 wird ein Intensivwochenende für alle Personenspürhunde mit Ilkka Hormila stattfinden. Mit Benny, Suna und Hetti sollen dann insgesamt drei einsatzfähige Personenspürhunde zur Verfügung stehen. Leider musste Michael Erhard seine Hündin Shadow (Shady) gesundheitsbedingt in den Ruhestand schicken. Wir möchten ihm an dieser Stelle für sein außergewöhnlich großes Engagement und seine hohe Einsatzbereitschaft danken.



FLUGTRAINING AM NATIONALFEIERTAG

Am Nationalfeiertag fand das Flugtraining mit der Libelle statt, das aufgrund des trüben Wetters nicht in alpiner Höhe, sondern auf dem Gelände der Flugeinsatzstelle in Hohenems durchgeführt wurde. Nach dem Ein- und Aussteigen mit Hund an der stehenden Maschine wurden auch Flüge an Bord sowie am Tau durchgeführt. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team der Flugeinsatzstelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit!



2024 LEDIGLICH 3 LAWINENEINSÄTZE

WINTER 2024/2025

Der Winter 2024/2025 verlief bis Ende Februar 2025 ähnlich ruhig wie der vorangegangene Winter. Aufgrund des geringen Niederschlags herrschte an 26 Tagen (bis Ende Februar 2025) Lawinewarnstufe 3. An diesen Tagen war ein Hundeteam am Stützpunkt der Flugeinsatzstelle Hohenems einsatzbereit. Bis Ende Februar 2025 wurden unsere Hundeteams zu lediglich 3 Lawineneinsätzen gerufen (im Vorjahr waren es 7 Einsätze, in der Saison 2022/2023 waren es sogar 17 Einsätze).

EIN LEICHTES PLUS

Die Sucheinsätze verzeichneten im Jahr 2024 hingegen ein leichtes Plus. Insgesamt war die Hundestaffel zwischen März 2024 und Februar 2025 an 20 Sucheinsätzen beteiligt. So konnte Florian Albrecht mit Hetti Ende März einen abgängigen Wanderer in Mellau finden – leider kam für den Mann jede Hilfe zu spät.



Erfolgreiche A-Prüfung Jakob Schwarzmann

70-JAHR-FEIER ORTSSTELLE SCHRÖCKEN

Im Oktober feierten wir das 70-jährige Bestehen in Schröcken. Die Ortsstelle Schröcken stellte ein neues Einsatzfahrzeug in Dienst und organisierte ein Fest zu diesem Anlass. Bei einer Vorführung zeigten wir auch hier Einblicke in die Hundearbeit und haben uns sehr erfolgreich präsentieren können.

GROSSES DANKESCHÖN

Abschließend möchten wir allen HundeführerInnen, dem Ausbildungsteam und den ReferentInnen ein großes Dankeschön aussprechen. Ein besonderer Dank gilt Martin Schreiber, der die Referatsleitung Ende Januar 2025 zurückgelegt hat. Lieber Martin, vielen Dank für dein außergewöhnliches Engagement in der Hundestaffel – Teamwork makes the dream work!

Magdalena Burtscher-Rauter
Hundestaffelreferent-Stv.

FASCHINATAGE

An den Faschinatagen im Januar 2025 nahmen fast alle Hundeteams teil. Bei außergewöhnlich warmen Verhältnissen wurden standardmäßig die A-, B- und C-Prüfungen durchgeführt. Die CW-Prüfungen konnten bereits im November bei der Einsatzüberprüfung abgeschlossen werden. Wir freuen uns, dass es seitdem ein neues A-Hundeteam, drei neue C-Hundeteams und ein neues CW-Hundeteam gibt. Zwei weitere CW-Prüfungen wurden bereits im November erfolgreich abgeschlossen, und im März 2025 findet der zweite Teil der Faschinatage statt, der uns die Möglichkeit gibt, gemeinsam für den Ernstfall zu trainieren.

ZWEI NEUE SUCH- HUNDETEAMS 2025

Die Hundestaffel Vorarlberg verfügt derzeit über 13 einsatzfähige Suchhundeteams, die 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag einsatzbereit sind. Wir freuen uns, dass im Jahr 2025 zwei neue Hundeteams mit dem Aufbaulehrgang beginnen werden.

ORDA ETABLIERT

Das Einsatzunterstützungstool OrDa der Bergrettung Land Vorarlberg hat sich inzwischen für die Einsatzunterstützung und Dokumentation der Einsätze und Aktivitäten der Bergrettung etabliert.

Das System wurde im vergangenen Jahr bei allen Einsätzen und Übungen erfolgreich eingesetzt. Bei der Seilbahn Bergeübung an der Valisera Bahn, an der die Region Montafon gemeinsam mit der Silvretta Montafon teilnahm, hat das System die Einsatzleitung in der Onlinebearbeitung und Dokumentation ausgezeichnet unterstützt. Mit der Online-Erfassung der Personendaten unmittelbar nach der Bergung der Personen aus den Gondeln stehen der Einsatzleitung immer aktuell die entsprechenden Daten wie Anzahl der geborgenen Personen, Örtlichkeiten usw. zur Verfügung. Damit ist stets ein aktueller Überblick für die Lagebeurteilung und Festlegung der weiteren Strategie gegeben. Die Koordination der unterstützenden Einsatzkräfte wie Feuerwehr und Rotes Kreuz wird damit ebenfalls erleichtert.

Bei der Unfallerhebung nach dem Absturz des Kleinflugzeugs in Brand konnte die Bergrettung mit dem System die Flugunfallkommission und Fluggutachter einzigartig unterstützen. Die umfangreiche und qualitativ hochwertige Erfassung der Auffindeorte der Wrackteile mit GPS-Verortung und Fotodokumentation stellt eine wichtige Grundlage für die Ermittlungstätigkeit dar.

Beim Montafon Totale Trail und bei der Trail Challenge in Lech hat vor allem das Tracking der Sanitätsmannschaften, der Läufer und der Schlussläufer die Einsatzleitung der Bergrettung und die Rennleitung wesentlich unterstützt.

PERSONENDATEN, GPS UND FOTO- DOKUMENTATION



PERSONENDATENBANK

Mit der Entscheidung die Personendatenbank HR360 abzulösen, ist die Notwendigkeit für eine neue Schnittstelle zur neuen Datenbank BRIS gegeben.

Das zukünftige Ziel sollte sein, dass die erforderlichen Daten der Einsatzkräfte (Personendaten, Funktionen, usw.) im OrDa für die Einsatzabwicklung automatisch auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die im OrDa System erfassten statistischen Daten der jeweiligen Einsatzkräfte (Einsatzstunden, Anzahl Einsätze, Übungen, usw.) können für die Verwaltung in die Personendatenbank zurückgeschrieben werden. Es ist angedacht, die Personendatenbank BRIS in Zukunft als zentrale Verwaltungssoftware auszubauen (SMS-Inforufe, usw.).

DIGITALFUNK AUSTRIA

Die Einsatzorganisationen erarbeiten gemeinsamen ein Online-Tool für die Schulung der Einsatzkräfte zur Bedienung des Digitalfunks. Mit dem Tool erhalten die Einsatzkräfte alle relevanten Informationen zur Technik, zu den Anwendungsmöglichkeiten und Bedienung der Endgeräte.

Auf Grund des aktuellen Ausbaustandes startete die Bergrettung im Herbst 2024 mit den ersten Ausgaben der Endgeräte, z.B. bei den Hubschraubern, der Flugrettung, der Hundestaffel und der Ortsstelle Lech. Mit Anfang des Jahres 2025 finden die Ausgaben der Endgeräte für die Region Walgau und Kleinwalsertal statt. Im Sommer werden dann die Regionen Montafon, Rheintal und Bregenzerwald ausgeliefert. Der Austausch der Funkanlagen in den Einsatzzentralen, Einsatzfahrzeugen usw. ist umfangreich und kostspielig. Bei den Umbauarbeiten sind mögliche Synergien mit anderen BOS z.B. Feuerwehr, Rotes Kreuz, ... und die Unterstützung durch kompetente Firmen auszunutzen.

Die Umstellung des Funksystems für die Ortsstellen der Bergrettung wird im Jahre 2025 erfolgen.

ALARMIERUNG / STICHWORTE

Für eine Optimierung der Disposition und die Einsatzabwicklung der Bergrettungseinsätze werden die Einsatzstichworte im Jahr 2025 überarbeitet.

Gerald Schuchter
RFL- und Funk-Referent

Reinhard Feuerstein
RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter
RFL- und Funk-Referent Stv.

**DANKE AN ALLE
1.400 ENGAGIERTE
MITGLIEDER**

TÄTIGKEIT IST UNBEZAHLBAR

Wenn wir in der Bergrettung davon sprechen, dass unsere Tätigkeit unbezahlbar ist, dann ist das mehr als nur ein Ausdruck – es ist gelebte Realität.

Über 1.400 engagierte Mitglieder, verteilt auf 31 Ortsstellen, stehen in Vorarlberg rund um die Uhr bereit, um die Sicherheit unserer Mitmenschen im alpinen und unwegsamen Gelände zu gewährleisten. Die unzähligen Stunden, die wir in Fort- und Weiterbildung, Übungsabenden und Bereitschaftsdiensten investieren, lassen sich nicht in Zahlen fassen. Das Ehrenamt bildet das unverzichtbare Fundament der Bergrettung Vorarlberg und ist der Schlüssel zu unserem Erfolg – einen Erfolg, den es unter allen Umständen zu bewahren gilt.

RETTUNGSFONDS

Die Bergrettung Vorarlberg ist auf die finanzielle Unterstützung des Landes Vorarlberg angewiesen. Die Beantragung und Prüfung dieser Mittel erfolgt über den Rettungsfonds. Durch die Einbindung von zwei weiteren Notarzthubschraubern in den Regelbetrieb während der Wintermonate mussten wir höhere Förderbeiträge beantragen. Wir sind dankbar, einen vertrauensvollen Partner an unserer Seite zu haben, mit dem wir offen und ehrlich über die Finanzierbarkeit der Bergrettung in Vorarlberg sprechen können.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Die Bergrettung Vorarlberg, einschließlich aller 31 Ortsstellen sowie der von uns betriebenen Flugrettung, wird jährlich durch die Quintus Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Auch die Einhaltung unserer selbst auferlegten Finanzrichtlinien wird dabei genauestens kontrolliert. Wir freuen uns, dass wir für das Geschäftsjahr 2024 erneut den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten haben. Das bedeutet, dass die Prüfung keine Einwendungen ergeben hat, der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens vermittelt.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG IN DEN ORTSSTELLEN UND REFERATEN

Jede Ortsstelle und jedes Referat erstellt jährlich ein Budget, das mit der nötigen Sparsamkeit und Sorgfalt aufgestellt und geprüft wird. Die verantwortlichen Mitglieder in den Ortsstellen und die Referatsleiter können somit gemäß den Finanzrichtlinien der Bergrettung Vorarlberg über diese Gelder verfügen.

EINSATZFAHRZEUGE FÜR ALLE ORTSSTELLEN

Im Jahr 2024 wurde eine der letzten Ortsstellen mit einem eigenen Einsatzfahrzeug ausgestattet. Aktuell gibt es noch zwei Ortsstellen, welche noch über kein eigenes Fahrzeug verfügen. Da die Notwendigkeit eines Einsatzfahrzeugs in den Ortsstellen in der Regel dringend ist, werden zwei Drittel der Anschaffungskosten (gedeckelt je nach Fahrzeugart) aus Landesmitteln der Bergrettung finanziert. Die verbleibenden Kosten tragen die Ortsstellen selbst.

AUSBLICK

In den Jahren 2025 und 2026 stehen zwei große Themen an, die eine erhebliche finanzielle Herausforderung darstellen werden. Zum einen erfolgt die Umstellung auf das neue Funksystem Tetra – auch Digitalfunk genannt – in ganz Vorarlberg. Neben den bereitgestellten Handgeräten werden zusätzliches Zubehör wie der Einbau in jedes Einsatzfahrzeug, neue Kabel und Antennen in den Einsatzzentralen sowie Anpassungen der Funkhelme benötigt. Zum anderen sind für das Jahr 2025 zwei Neubauten in den Ortsstellen geplant, die der Landesverband bei der Beschaffung von einsatz- und schulungsrelevantem Mobiliar sowie technischer Ausstattungen unterstützen wird.

DANK

Mein Dank gilt allen, die die Bergrettung Vorarlberg im vergangenen Jahr finanziell oder ideell unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an jedes einzelne Bergrettungsmitglied für seinen unbezahlbaren Einsatz sowie an alle Funktionäre für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ganz besonders möchte ich dem Team der Geschäftsstelle, namentlich Mag. Martin Burger, Christine Knünz, Tanja Stengele und Gaby Welte, sowie meinen beiden Vorstandskollegen DI (FH) Rupert Pfefferkorn und Bernhard Bickel für die beispiellose gute Zusammenarbeit danken.

Daniel Künzler
Finanzreferent

GUT GERÜSTET

Das neu gewählte Referat besteht nun aus drei Mitgliedern, anstatt wie bisher aus zwei.

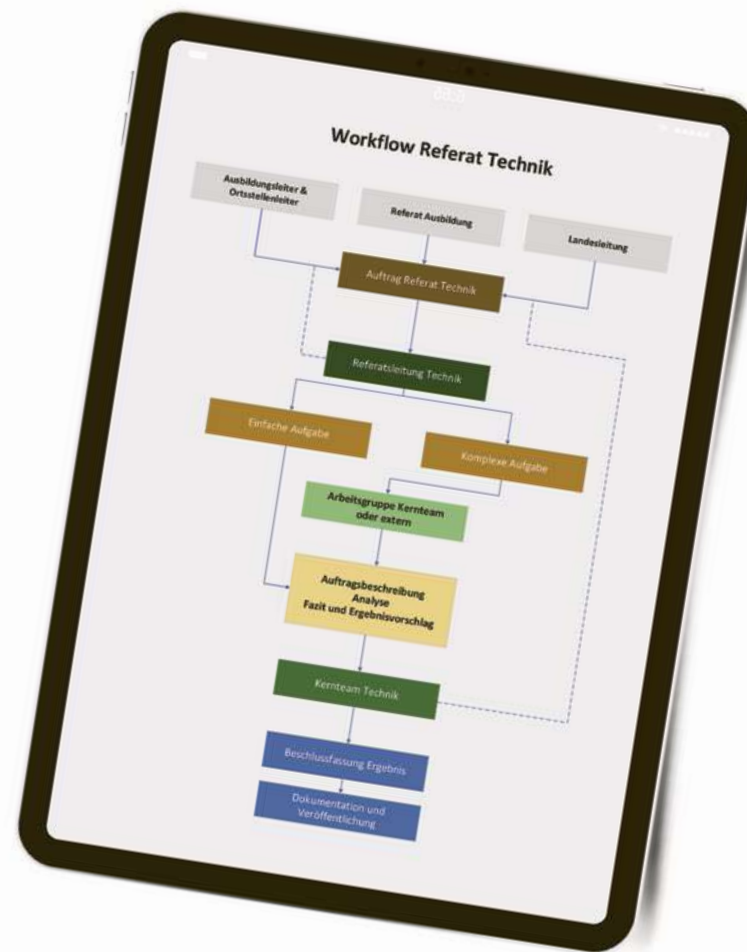
Zu den schon in der vorhergehenden Periode tätigen Referatsmitgliedern Leander Bitschnau und Reinhard Fochler ist nun noch Stefan Fritsche dazugestoßen. Als professioneller Bergführer, Alpinausbilder und langjähriges Mitglied der Bergrettung ist Stefan Fritsche mit seiner umfassenden Erfahrung und vor allem seiner strukturierten, analytischen Arbeitsweise eine großartige Verstärkung.

KERNTTEAM TECHNIK ALS VERSTÄRKUNG DES REFERATS

Dem Referat angeschlossen ist das neu gegründete Kernteam Technik, das als Bindeglied zwischen den einzelnen Regionen (früher Gebietsstellen) und dem Referat agiert und Interessen, Meinungen und Entscheidungen in beide Richtungen kommuniziert und vertritt. Das Kernteam ist mit Kompetenzen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen bei der Ausarbeitung der Aufträge sowohl ausführend als auch in der Funktion der Prüfung und Freigabe von Themen tätig.

Das Kernteam besteht aus folgenden Vertretern der Regionen:

- Katharina Oesterle (OS Mellau) Bregenzerwald
- Simon Schairer (OS Riezern) Kleinwalsertal
- Karl-Ernst Rudigier (OS Gaschurn) Montafon
- Johannes Peiker (OS Dornbirn) Rheintal
- Richard Heinz (OS Nenzing) Walgau



AUFGABEN MIT NEUEM FOKUS

Die Aufgaben des Referats Technik sind in den Geschäftsordnungen der Bergrettung Vorarlberg definiert. Die wesentlichen Aufgaben sind:

- Unterstützung und Beratung der Ortsstellen bei Anschaffungen von technischer Ausrüstung
- Durchführung / Organisation von Materialtests und Versuchen zu neuen Techniken und Methoden zur Erlangung von neuen oder Bestätigung bestehender Erkenntnisse
- Aufklärung durch Reproduktionsversuche und Dokumentation von Zwischenfällen
- Mitwirkung bei der Erstellung von Ausbildungsunterlagen in Bezug auf die zu verwendenden Gerätschaften und Techniken
- Ansprechpartner für Fragestellungen zu allen Themen, die Material und Methoden der Bergrettung im Bereich Rettungstechniken betreffen
- Erarbeitung von Richtlinien und Anweisungen

Die thematische Nähe und Überschneidung in vielen Bereichen erforderten enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung. Fokus der aktuellen Tätigkeiten von Referat und Kernteam ist die Ausarbeitung von Themen, die in der Wissensbox für alle Mitglieder zugänglich, veröffentlicht werden.

DEFINIERTER ABLÄUFE, KLARE AUFTRÄGE UND STRUKTURIERTE AUSARBEITUNG

Um Anfragen oder Aufträge zielgerichtet und effizient ausarbeiten zu können, wurden Formulare für die Auftragserteilung/Anfragen erstellt. Das Formular ist in der Wissensbox unter <https://www.wissensbox.de/learnboxes/3504#chapter/70704> zu finden. Ein über dieses Formular erteilter Auftrag wird vom Referat geprüft und bei entsprechender Relevanz vom Referat bzw. Kernteam bearbeitet.

Die Ausarbeitung folgt einem möglichst gleichbleibenden Schema, in dem Analyse, Vor- und Nachteile, Fazit, Empfehlung und Anmerkungen dargestellt werden. Referat und Kernteam stehen geschlossen gemeinsam hinter jedem veröffentlichten Thema, da erst nach Prüfung und Freigabe durch das Kernteam Ergebnisse in der Wissensbox veröffentlicht werden.

Quelle: petzl.com



Stahlkarabiner



Abseilachter



Twist-Lock



Bandschlinge

WEITERE OFFENE ODER NOCH NICHT BEARBEITETE THEMEN

Viele weitere Themen sind noch offen, in Ausarbeitung, ausgearbeitet und bereit zur Prüfung oder Freigabe und deswegen noch nicht veröffentlicht. Dabei geht es um die Bearbeitung allgemeiner Anfragen und um die Ausarbeitung von Themen, die in der Wissensbox veröffentlicht und zum Teil als Basiswissen für diverse Ausbildungen bei der Bergrettung herangezogen werden können sollen. Bereits zur Prüfung/Kommentierung/Freigabe liegen die Themen Reepschnüre

BEISPIELE FÜR BEREITS AUSGEARBEITETE THEMEN

Einige ausgearbeitete Themen sind bereits in der Wissensbox veröffentlicht und dort unter Bergrettung Vorarlberg/Referate/Referat Technik/Allgemeine Infos/Bearbeitete Themen (<https://www.wissensbox.de/learnboxes/3504#chapter/69052/supplements>) zu finden. Über ausgearbeitete Themen und veröffentlichte Themen wird auch in den News hingewiesen. Bisher konnten zum Beispiel folgende Fragestellungen beantwortet und veröffentlicht werden:

- In welchen Fällen sind Stahlkarabiner einzusetzen?
- Welches Bandschlingenmaterial kann/soll in der Bergrettung verwendet werden?
- Wo und wie findet der Abseilachter bei der Bergrettung noch Verwendung?
- Dürfen Karabiner mit Twist-Lock-Verschlüssen eingesetzt werden?

in der Bergrettung, Power Guide, Partnercheck, Seil aufschließen/aufnehmen, Anseilen (Hüftgurt, Kombigurt, Gletscher), Selbstsicherungsschlinge und allgemeine Kletterregeln auf.

Über 20 weitere Themen werden in den nächsten Wochen ausgearbeitet, wobei dabei alle Aufträge bevorzugt werden, die für die kommenden Sommer-Alpinausbildungen benötigt werden.

Reinhard Fochler
Technikreferent

2024 RÜCKBLICK AUS SICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Ein bedeutender Schritt in der Weiterentwicklung der Bergrettung im Jahr 2024 war die Umstellung des Mitglieder- und Kursverwaltungssystems von HR360 auf das neue Bergrettungs-Informationssystem (BRIS).

10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Anfang September durften wir Christine Knünz zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum herzlich gratulieren. Ihr Einsatz hat die Organisation gestärkt, und sie ist ein unverzichtbarer Teil des Geschäftsstellen-Teams.

Die Entscheidung, dieses System zu integrieren, wurde getroffen, um sowohl die Verwaltung der Mitglieder als auch die Kursorganisation zu optimieren. BRIS ermöglicht eine vereinfachte, digitalisierte Verwaltung und schnelleren Zugriff auf relevante Daten. Besonders hervorzuheben ist die verbesserte Benutzeroberfläche, die den Arbeitsaufwand für alle Beteiligten deutlich reduziert hat.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Im Mai durften wir unsere Jahreshauptversammlung in Vandans abhalten. Für die hervorragende Organisation gilt unser Dank der Ortsstelle Vandans und den Illwerken für die Nutzungsmöglichkeiten des Vorgesprächs im Rodundwerk. An die hundert geladenen Gäste, darunter Vertreter der Landesregierung, der Gemeinde, der Polizei und anderer Rettungsorganisationen sowie Funktionäre der Bergrettung wurden anhand eines kurzen Rückblicks über die Tätigkeiten des Vorjahres informiert. Im Rahmen der Landesversammlung erfolgte auch der Wechsel im Vorstand und in diversen Referaten.

ALPINMESSE INNSBRUCK

Traditionell wurde die Bergrettung Vorarlberg durch die Geschäftsstelle bei der Alpinmesse in Innsbruck präsentiert. Die Messe war eine hervorragende Gelegenheit, die Arbeit der Bergrettung einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und mit anderen alpinen Organisationen und Sicherheitspartnern in Kontakt zu treten. Alpinausbilder aus Vorarlberg vermittelten die Themen Notfallausrüstung und Notfall Lawine den Besuchern im Rahmen von gutbesuchten Workshops.

GESCHÄFTSSTELLENTREFFEN

Ein weiteres Highlight des Jahres war das Geschäftsstellentreffen der Bergrettung, das im Herbst in Kärnten stattfand. Hier trafen sich Vertreter der verschiedenen Geschäftsstellen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Herausforderungen zu besprechen. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Austausch von Best Practices und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationseinheiten. Dieses Treffen stärkte den Teamgeist und die interregionale Kooperation innerhalb der Bergrettung.



MITGLIEDSCHAFT VON 40-70 JAHRE

Bei der diesjährigen Ehrungsveranstaltung im Feuerwehrausbildungszentrum wurden durch den Vorstand die Jubilare für 40-, 50-, 60-, 70-jährige Mitgliedschaft sowie besondere Verdienste geehrt. Die Veranstaltung bot eine würdige Bühne, um den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen für ihre unermüdliche Arbeit zu danken. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl an langjährigen Mitgliedern, die für ihren Einsatz ausgezeichnet wurden. Diese Ehrungen zeigen die Wertschätzung und Anerkennung für das Engagement und den Dienst, den diese Mitglieder leisten.

Im Namen des gesamten Geschäftsstellenteams möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen Mitglieder richten. Unsere Arbeit bereitet uns durch die großartige Zusammenarbeit und das wertschätzende Miteinander immer wieder Freude.

Mag. Martin Burger
Geschäftsstellenleiter

2024 NEUAUSRICHTUNG UND WEITER- ENTWICKLUNG DER BERGRETTUNG VORARLBERG

Als Landesausschuss der Bergrettung Vorarlberg sind wir einerseits für die Aufsicht über den Vorstand und die Fachreferate zuständig, andererseits aber auch für die strategische Ausrichtung der Organisation. Ein großer Teil des ersten Quartals 2024 war der Neustrukturierung der Bergrettung Vorarlberg gewidmet. Im Vorjahr wurde eine umfassende Evaluierung der Organisation durchgeführt, aus der zahlreiche wertvolle Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge hervorgingen.

Bereits im Vorfeld der Landesversammlung mit den Ortsstellenleitern wurden die notwendigen Änderungen an den Statuten sowie an den wichtigsten Richtlinien vorbereitet und kommuniziert. Zudem standen die Neubesetzungen der Vorstandspositionen und Referate an. Da sich im Vorfeld keine geeigneten Nachfolger für die freiwerdenden Vorstandspositionen fanden, erarbeitete der Landesausschuss Vorschläge, die während der Landesversammlung vorgestellt wurden.

ANPASSUNG DER STRUKTUR

Im Zuge der Versammlung wurde die Struktur der Bergrettung Vorarlberg angepasst. Der Landesausschuss wurde von zehn auf fünf Mitglieder reduziert, wobei nun aus jeder ehemaligen Gebietsstelle – die nun als „Gebiet“ bezeichnet wird – ein Vertreter von den Ortsstellenleitern entsandt wird. Der Turnus der Sitzungen bleibt unverändert: Alle zwei Monate findet eine festgelegte Sitzung des Landesausschusses statt, bei der die Vertreter gemeinsam mit dem Vorstand und gegebenenfalls den Referatsleitern Themen bearbeiten und wichtige Punkte diskutieren. Kontinuierliche Weiterentwicklung Die Bergrettung Vorarlberg befindet sich auf einem kontinuierlichen Weg der Weiterentwicklung. Dieser Prozess bringt Herausforderungen, Rückschläge, aber auch Erfolge und prägende Momente mit sich, die wir als Team erfolgreich meistern.

NEUER LANDESAUSSCHUSS – DIE 5 VETRETER DER JEWEILIGEN GEBIETE



Bregenzwald
Kilian Graf



Kleinwalsertal
Thomas Oesterle



Montafon
Ing. Bertram Klehenz



Rheintal
René Gmeiner



Walgau
Manfred Meusburger

EINFÜHRUNG NEUER REFERATE

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war die Einführung zweier neuer Referate, die zur Modernisierung und Weiterentwicklung der Organisation beitragen sollen:

REFERAT DROHNE

Die fortschreitende Digitalisierung macht auch vor der Bergrettung nicht Halt. Drohnen können insbesondere im unwegsamen Gelände, in dem wir tätig sind, eine wertvolle Hilfe darstellen. Bereits im Vorfeld war klar, dass eine zentrale Koordination der Vorgaben, der Ausbildung sowie der Einsatztaktik notwendig ist. Aus diesem Grund wurde aus der bestehenden Arbeitsgruppe ein eigenständiges Referat für Drohnenoperationen geschaffen.

REFERAT CANYONING

Seit Jahrzehnten ist das Canyoning ein fester Bestandteil der Bergrettung. Die Ausbildung und Einsatztaktik sind klar definiert, jedoch fehlten bisher zentrale Ansprechpartner und Vertreter. Mit der Einführung dieses neuen Referates wird nun auch dieser Bereich strukturell gestärkt.

DANK AN ALLE MITGLIEDER

Die Bergrettung Vorarlberg lebt vom Miteinander und der engen Zusammenarbeit im gesamten Land. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz die Arbeit der Bergrettung Vorarlberg ermöglichen und den in Not geratenen Personen stets zur Seite stehen.

Ein spezieller Dank geht zudem an die ehemaligen Vorstandsmitglieder für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und ihren unermüdlichen Einsatz in all den Jahren.

Kilian Graf
Landesausschuss-Vorsitzender

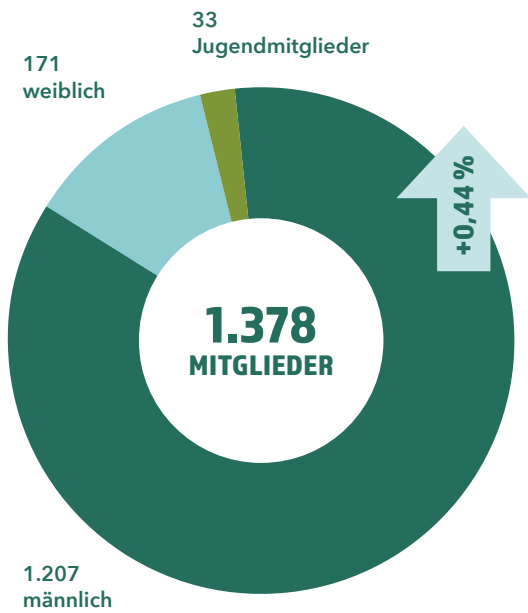
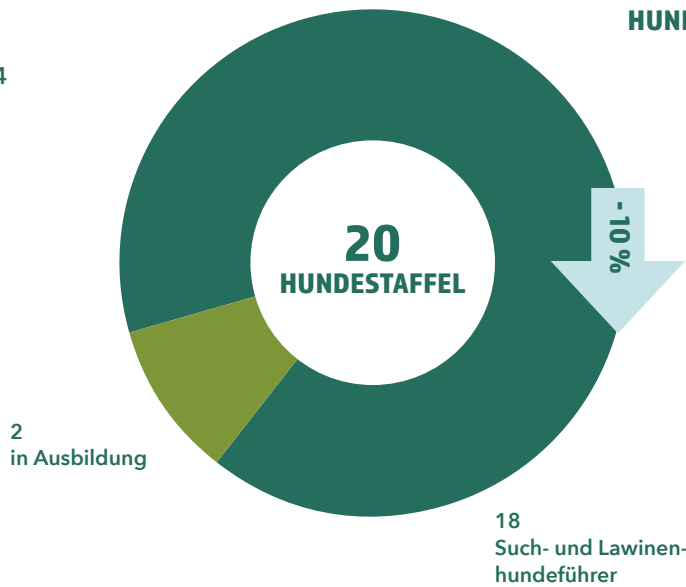
2024

BODENRETTUNG

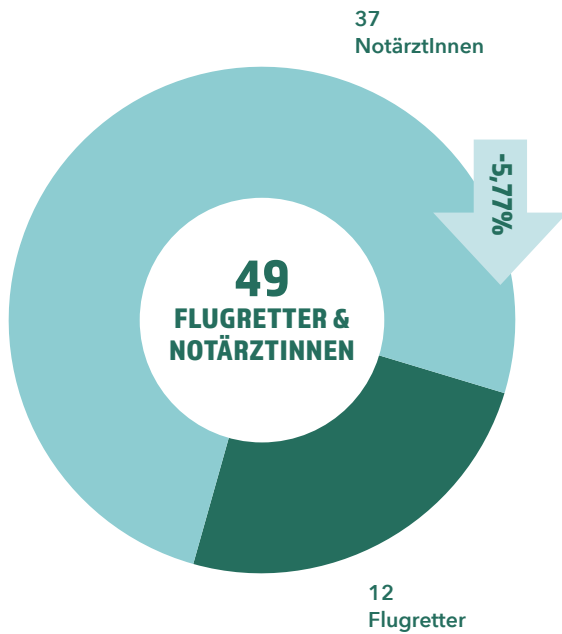


47
EINGESETZTE
HUNDETEAMS

Der Mitgliederstand stieg 2024 wie in den Vorjahren leicht an. Vor allem unsere weiblichen Mitglieder konnten einen erfreulichen Anstieg von ca. 6% erzielen.



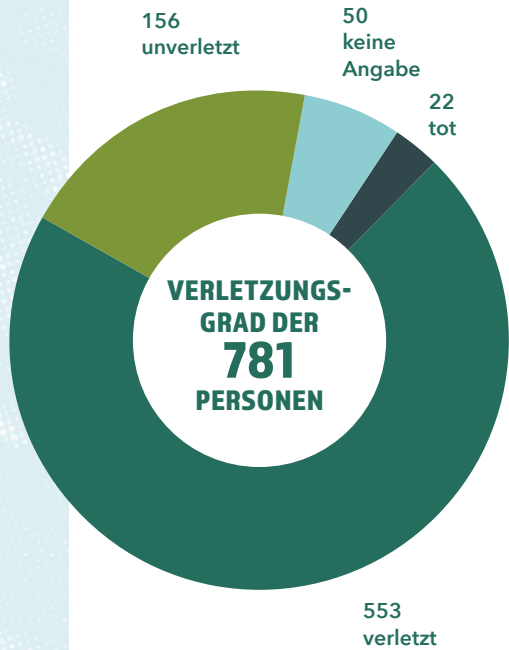
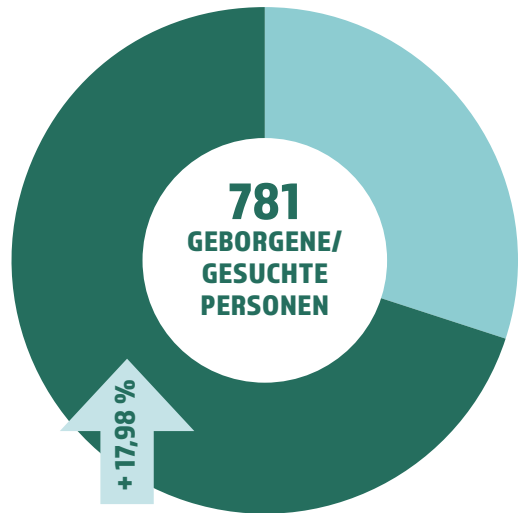
↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent



10.254
EINSATZSTUNDEN

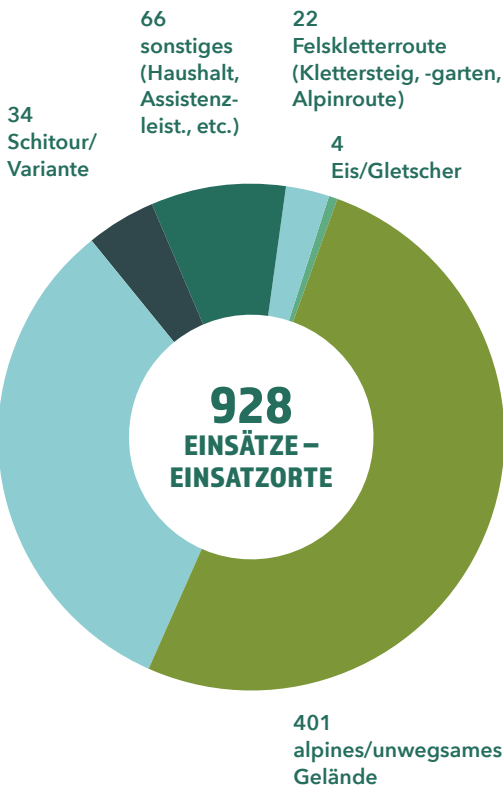
548
Ausländer
(15 Nationen)

233
Inländer



928
BODENGEBUNDENE
EINSÄTZE

Die Einsatzzahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Vor allem Einsätze mit langer Einsatzdauer (Bsp. Flugzeugabsturz Brand) führten zu einem starken Anstieg der geleisteten Einsatzstunden.



2024

FLUGRETTUNG

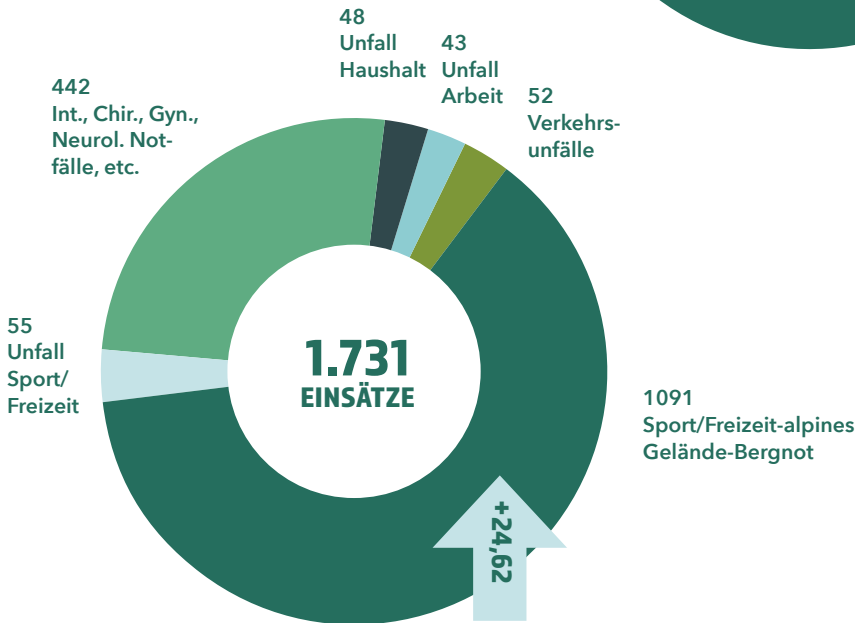
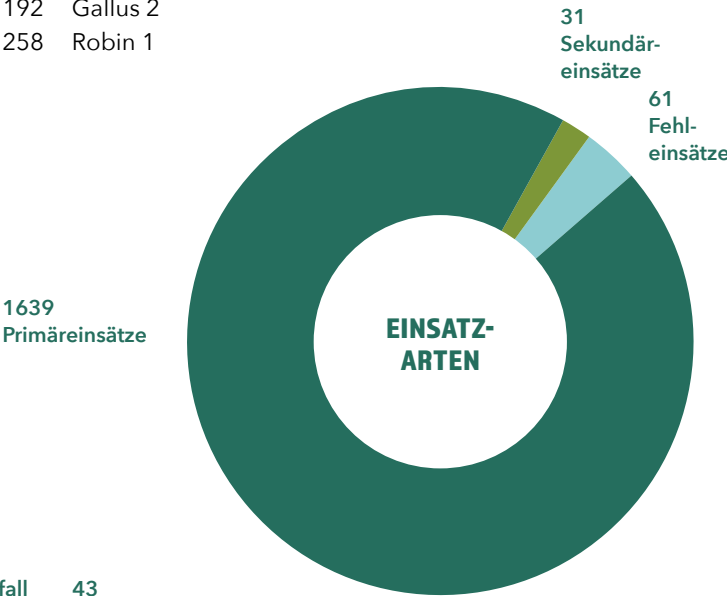


UNFALLARTEN: SPORT- UND FREIZEITUNFÄLLE

696	Ski alpin Piste
57	Ski alpin Gelände
42	Snowboard Piste
1	Snowboard Gelände
17	Skitour
134	Wandern + Alpin
7	Klettern
49	Mountainbike
10	Paragleiten
6	Canyoning
10	Lawineneinsätze
98	Sonstige

1.731 HUBSCHRAUBER-EINSÄTZE

720	Christophorus 8
561	Gallus 1
192	Gallus 2
258	Robin 1



+24,62

↑ Abweichung zum Vorjahr in Prozent



”

Danke für euren Einsatz

Ein herzliches Vergelts Gott an alle Retter im Jahre 2024

AM GIPFEL DER GLÜCKSELIGKEIT

Nun hab’ ich den Gipfel
erklommen und zage länger nicht.
Und in mein Herz gekommen
ist Freud und Zuversicht.



- Hubert Moll | Mellau-Schnepfau
28.09.1959 – 04.01.2024
- Sebastian Krainz | Nenzing
27.04.1982 – 18.01.2024
- Hans Ritter | Partenen
23.07.1938 – 10.02.2024
- Walter Rusch | Dornbirn
02.11.1941 – 28.02.2024
- Dr. Ambros Nussbaumer | Mellau-Schnepfau
03.01.1935 – 01.03.2024
- Dr. Gerald Mischitz | Bludenz-Bürs
03.09.1939 – 04.03.2024
- Josef Zugg | St. Gallenkirch
10.07.1936 – 25.04.2024
- Josef Salzgeber | Klösterle
28.02.1929 – 24.05.2024

- Hans Schwarzmann | Mellau-Schnepfau
15.05.1933 – 12.07.2024
- Dr. Fred Plötzeneder | Hittisau-Sibratsgfall
05.11.1936 – 28.07.2024
- Merbod Türtscher | Sonntag
01.01.1955 – 30.08.2024
- Josef Pachole | Partenen
29.12.1944 – 26.11.2024
- Michael Lukasser | Feldkirch-Frastanz
21.05.1981 – 06.12.2024
- Mathias Montibeller | St. Gallenkirch
28.06.1986 – 16.12.2024
- Heribert Kinzel | Riezlern
25.12.1941 – 29.12.2024

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Familien und Freunden!

GRATULATION

Die Landesleitung und die Ortsstellen gratulieren und danken allen Jubilaren und Jahrzehnte ehrenamtlich tätigen Kameraden für ihren geleisteten Einsatz sowie deren Familien für das entgegengebrachte Verständnis.

40 JAHRE

Roman Margreiter | Dalaas-Braz
Robert Spiegel | Dornbirn
Klaus Friewald | Feldkirch-Frastanz
Peter Rudigier | Gaschurn
Gernot Amann | Hohenems
Simon Gridling | Mellau-Schnepfau
Elmar Juen | Partenen
Michael Falk | Rankweil
Elmar Paulitsch | Rankweil
Matthias Bischof | Riezlern
Max Riffler | Schruns-Tschagguns
Markus Burtscher | Vandans
Raimund Schuler | Vandans

50 JAHRE

Peter Beer | Bizau
Konrad Feurstein | Bizau
Manfred Salomon | Bludenz-Bürs
Norbert Gantner | Dalaas-Braz
Konrad Hug | Dornbirn
Karl-Heinz Schmid | Gaschurn
Hermann Moll | Mellau-Schnepfau
Wilfried Küng | Raggal
Helmut Müller | Raggal
Gerhard Huber | Rankweil
Alois Rinderer | Sonntag
Herwig Schallner | St. Gallenkirch

60 JAHRE

Klaus-Peter Batlogg | Bludenz-Bürs
Ludwig Häusle | Feldkirch-Frastanz
Hubert Keßler | Klösterle
Ernst Langer | Nenzing
Manfred Kessler | Vandans



BESONDERE VERDIENSTE

Dr. Richard Zinnecker | Klösterle
27 Jahre Ortsstellenarzt

Richard Ladstätter | Klösterle
15 Jahre Ortsstellenleiter
22 Jahre Vorstandsmitglied

INDIENSTSTELLUNG ALPINAUSBILDER

Julio Kaufmann | Dornbirn
Miriam Mathis | Dornbirn
Johannes Peiker | Dornbirn
Dominik Falkner | Hittisau-Sibratsgfall
Gabriel Auer | Hohenems
Manuel Guggenberger | Riezlern
Aron Bitschnau | Schruns-Tschagguns
Ines Oberrauner | Schruns-Tschagguns

Während sich über die Jahre hinweg viel verändert hat, ist eines immer gleichgeblieben. Der engagierte Einsatz unserer Kameradinnen und Kameraden, Liebe zur Natur, Idealismus und viel ehrenamtliches Engagement für den Nächsten in Not – und das über Jahrzehnte hinweg. Keine Schuld ist dringlicher als die, DANKESCHÖN zu sagen.

DIE BERGRETTUNG VORARLBERG
GLIEDERT SICH IN LANDESLEITUNG,
5 GEBIETE MIT INSGESAMT
31 ORTSSTELLEN.

LANDESLEITUNG

Der Landesleitung obliegt die Leitung des Vereins. Sie ist das „Leitungsorgan“ im Sinne des Vereinsgesetzes. Ihr obliegen alle Organisations- und Verwaltungstätigkeiten gemäß den Richtlinien und Statuten. Sie bildet die Schnittstelle zu den politischen Aufgabenträgern und zu den Behörden auf Landesebene. Die Landesleitung plant mittel- und langfristig und koordiniert die Gebiete sowie deren Ortsstellen. Auch Ehrungen, Feiern und Jubiläen erfordern sehr häufig die Anwesenheit der Landesleitungsmitglieder.

LANDESAUSSCHUSS

Der Landesausschuss ist für die Aufsicht über den Vorstand und die Fachreferate der Bergrettung Vorarlberg sowie der Überwachung der strategischen Ausrichtung der Bergrettung Vorarlberg zuständig. Der Landesausschuss besteht aus den 5 Gebietsvertretern. Die Mitglieder des Landesausschusses müssen unabhängig und unbefangen sein und dürfen nicht Mitglied des Vorstandes oder Fachreferent sein.

FÖRDERER

Zudem darf der ÖBRD-Land Vorarlberg den ca. 8.000 Förderern (außerordentliche Mitglieder) großen Dank für Förderbeiträge und Spenden aussprechen. Durch Ihre Unterstützung wird die kostspielige Anschaffung von Einsatzmitteln sowie eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Bergretterinnen und Bergretter gewährleistet.

GEBIETE

Die Gebiete sind ein formeller Zusammenschluss von Ortsstellen für die Entsendung von Vertretern in Gremien wie den Landesausschuss oder Kernteams.

Diese Vertreter sind somit ein direktes Bindeglied zwischen den Ortsstellen und den Fachbereichen, durch sie soll die Kommunikation verbessert und entsprechendes Wissen auf unmittelbarem Weg beiderseits weitergegeben werden.

ORTSSTELLEN

Die Ortsstelle zeichnet sich für die Verfolgung des Vereinszweckes auf Ebene der Ortsstelle mit Ausnahme jener Aufgaben, die durch Statuten oder Richtlinien einer anderen Organisationseinheit vorbehalten sind. Flächendeckend sind die Ortsstellen für das gesamte alpine und unwegsame Gelände in Vorarlberg zuständig. Alle Einsätze werden von den Einsatzkräften der jeweiligen Ortsstellen in deren Zuständigkeitsbereichen abgewickelt.

GESCHÄFTSSTELLE

Der Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg obliegen zahlreiche administrative Aufgaben, die täglich zu bewerkstelligen sind. Dazu zählen die gesamte Administration, Buchhaltung und Personalverrechnung, Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs, Einsatzverrechnung, Kurs-, Lager-, Personal- und Pagerverwaltung, Berichtswesen, marketingrelevante Aufgaben, Sitzungsorganisation, Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Unterstützung der Funktionäre und Mitglieder.

Bergretter und ihre Funktion in den verschiedenen Bereichen

LANDESLEITUNG, LANDESAUSSCHUSS UND GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND



DI (FH) Rupert Pfefferkorn
Landesleiter
seit 2024



Bernhard Bickel
Landesleiter Stv.
seit 2024



Daniel Künzler
Finanzreferent
seit 2024

LANDESAUSSCHUSS



Kilian Graf
Gebietsvertreter Bregenzerwald
Landesausschuss seit 2021



Thomas Oesterle
Gebietsvertreter Kleinwalsertal
Landesausschuss seit 2020



Ing. Bertram Klehenz
Gebietsvertreter Montafon
Landesausschuss seit 2024



René Gmeiner
Gebietsvertreter Rheintal
Landesausschuss seit 2024



Manfred Meusburger
Gebietsvertreter Walgau
Landesausschuss seit 2024

GESCHÄFTSSTELLE



Mag. Martin Burger
Geschäftsstellenleiter
seit 2013



Christine Knünz
Stv. Geschäftsstellenleiterin
seit 2014



Tanja Stengele
Buchhaltung
seit 2015



Gaby Welte
Assistentin Geschäftsstelle
seit 2017

FACHREFERENTEN



Dr. Christian Bürkle
Landesarzt
seit 2013



Dr. Klaus Linzmeier
Landesarzt Stv.
seit 2018



Dr. Martina Jochum
Landesarzt Stv.
seit 2018



Roland Jochum
Landesausbildungsleiter
seit 2024



Alexander Engstler
Landesausbildungsleiter Stv.
seit 2024



Christian Tschann
Drohnenreferent
seit 2024



Martin Fritz
Drohnenreferent Stv.
seit 2024



Marc Hilbrand
Flugrettungsreferent
seit 2024



Dietmar Flatz
Flugrettungsreferent Stv.
seit 2024



Jürgen Schwarzl
Flugrettungsreferent Stv.
seit 2024



Gerald Schuchter
RFL/Funk-Referent
seit 2021



Ing. Rainer Schuchter
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Reinhard Feuerstein
RFL/Funkreferent Stv.
seit 2021



Martin Schreiber
Hundestaffelreferent
seit 2022



Michael Erhard
Hundestaffelreferent Stv.
seit 2022



Magdalena Burtscher-Rauter
Hundestaffelreferent Stv.
seit 2024



David Martin
IT-Referent
seit 2024



Marco Descher
IT-Referent Stv.
seit 2024



Andreas Rudigier
IT-Referent Stv.
seit 2024



Albert Kainz
Jugendbergrettungsreferent
seit 2021



Klaus Drexel
Öffentlichkeitsreferent
seit 2021



Reinhard Fochler
Technischer Leiter
seit 2021



Stefan Fritsche
Technischer Leiter Stv.
seit 2024



Leander Bitschnau
Technischer Leiter Stv.
seit 2021

ORTSSTELLENLEITUNG

Leitung der Ortsstelle und Vertretung seiner Mitglieder gegenüber den Vereinsorganen



Thomas Berbig
Au
seit 2022



Nadine Berchtold
Bezau
seit 2024



Martin Dünser
Bizau
seit 2022



Wolfgang Ender
Bludenz-Bürs
seit 2017



Oliver Neier
Brand
seit 2019



Mag. Markus Pickl
Bregenz
seit 2018



DI Omar Yilmaz
Dalaas-Braz
seit 2017



Bernd Breuß
Damüls
seit 2019



Klaus Drexel
Dornbirn
seit 2024



Ronny Tschiggfrei
Feldkirch-Frastanz
seit 2019



Bernd Burtscher
Fontanella
seit 2018



Christian Thöny
Gargellen
seit 2011



Sonja Metzler
Gaschurn
seit 2022



Dominik Willi
Hittisau-Sibratsgfall
seit 2021



Rüdiger Fabian
Hohenems
seit 2023



Fabian Zudrell
Klösterle
seit 2021



Manfred Meusburger
Lech
seit 2010



Andreas Rüb
Mellau
seit 2021



Thomas Oesterle
Mittelberg-Hirschegg
seit 2024



Manfred Jochum
Nenzing
seit 2022



Rainer Märk
Partenen
seit 2003



Bernhard Bickel
Raggal
seit 2017



Martin Schreiber
Rankweil
seit 2006



MSc Cassian Gruber
Riezlern
seit 2019



Philipp Dügler
St. Gallenkirch
seit 2021

ORTSSTELLENLEITUNG



Alois Moosmann
Schoppemau
seit 2019



Egon Schwarzmann
Schröcken
seit 2013



DI (FH) Ruppert Pfefferkorn
Schruns-Tschagguns
seit 2013



Wolfgang Heckmann
Sonntag
seit 2024



Laurens Burtscher
Vandans
seit 2024



Jürgen Riegger
Warth
seit 2019

IMPRESSUM

Österreichischer Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg/Jahresbericht 2024,
76 Jahre Landesverband | Herausgeber & Medieninhaber: Österreichischer
Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch,
+43 5522 3505, office@bergrettung-vorarlberg.at, bergrettung-vorarlberg.at
Redaktionelle Koordination: Geschäftsstelle | Graphische Gestaltung:
Somnium Design | Fotos: Land Vorarlberg/Studio Fasching, Alpenverein/
Neuner-Knabl, Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen, Archiv
Kursfotos, Bernd Hofmeister, Niederwolfgruber Photography, Bernhard
Rogen Fotografie, Christoph Schöch Photography, Stefan Fritsche Alpine
Photographie, Michael Wörz, ÖAMTC | Druck: Thurnher Druckerei



